

# Synopse

## Dritter Beschluss des Fachbereichs 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften - vom 25.01.2012 und 30.05.2012 zur Änderung der Speziellen Ordnungen für den Bachelor-Studiengang "Kultur der Antike"

- zuletzt geändert durch den 2. Änderungsbeschluss vom 25.01.2012 -

### I. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält der Text zur Sprachausbildung folgende Fassung:

Bestehend:	Änderung:
<i>Elementare Sprachausbildung</i>	<i>Elementare Sprachausbildung <u>im ersten Studienjahr</u></i>
(1) Studierende müssen zur Einschreibung das Lateinum nachweisen. Über die Anerkennung von dem Lateinum äquivalenten Lateinkenntnissen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.	<del>(1) Studierende müssen zur Einschreibung das Lateinum nachweisen. Über die Anerkennung von dem Lateinum äquivalenten Lateinkenntnissen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.</del> <u>Studienvoraussetzung für den Studiengang „Kultur der Antike“ ist das Lateinum (nachzuweisen zur Einschreibung).</u>
(2) Studierende ohne Graecum oder vergleichbare Kenntnisse belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 und 2) die Basismodule 'Griechische Sprache I' und 'Griechische Sprache II'.	<del>(2)</del> <u>(1) Studierende ohne Graecum oder vergleichbare Kenntnisse belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 und 2) die Basismodule 'Griechische Sprache I' und 'Griechische Sprache II'.</u> <u>Studierende mit Graecum oder vergleichbaren Kenntnissen belegen im ersten Studienjahr (Sem. 1 und 2) das latinistische Sprachmodul I und das gräzistische Sprachmodul I.</u>
(3) Studierende, die ein philologisches Kernfach wählen, müssen über die oben beschriebene elementare Ausbildung hinaus spätestens bei der Anmeldung zum Thesis-Modul die staatliche Graecumsprüfung nachweisen.	<del>(3)</del> <u>(2) Studierende, die ein philologisches Latein oder Griechisch als Kernfach wählen, müssen über die oben beschriebene elementare Ausbildung hinaus spätestens bei der Anmeldung zum Thesis-Modul die staatliche Graecumsprüfung das Graecum nachweisen.</u>
	<u>(3) Ergänzend zu den oben genannten Punkten gilt, dass Studierende mit Kernfach Griechisch im Laufe Ihres Studiums die gräzistischen Sprachmodule I und II, Studierende mit Kernfach Latein die latinistischen Sprachmodule I und II belegen.</u>

**II. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) werden die Basismodule „Lateinische Sprache I“ und „Lateinische Sprache II“ ersatzlos gestrichen.**

<b>04-KdA-BA-06</b>	<b>Basismodul „Lateinische Sprache I“</b>	<b>1. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul „Lateinische Sprache I“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-06		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA 'Kultur der Antike' / 1. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Holmut Krasser		
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Keine		
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden erwerben elementare Kenntnisse der lateinischen Sprache in den Bereichen Grammatik, Vokabular und Übersetzungskompetenz, z.B. auf dem Niveau einfacher Texte Caesars.		
<b>Modulinhalte</b>	Das Modul vermittelt Grundlagen der lateinischen Sprache. Ausgehend von vereinfachten Texten lateinischer Autoren führt die Beschäftigung mit Themenbereichen wie Alltag, Mythos oder Aspekten der römischen Geschichte zu einfachen Originaltexten hin, z.B. zu Textausschnitten Caesars.		
<b>Lehrveranst. form(en)</b>	1 Sprachübung (6 SWS)		
<b>Workload insges in Std.</b>	360h	<b>—Credit-Points 12 CP</b>	
davon für: —A Lehrveranstaltungen.	Sprachübung		
—Aa Präsenzstunden	90h		
—Ab Vor-/Nachbereit.LN	260h		
—B Selbstgestaltete —Arbeit im Modul:	Entfällt.		
—C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulbegleitende Prüfung Klausur (60 Minuten) und Klausur (90 Minuten) Note: Die beiden Teilprüfungen (Klausuren) sind kompensierbar. Sie werden miteinander im Verhältnis von 1/3 (erste Klausur (60 min Dauer)) zu 2/3 (zweite Klausur (90 min Dauer)) verrechnet. Wiederholungsprüfung: Klausur (90 min.) über den gesamten Inhalt des Moduls. Die Wiederholungsprüfung kann an Auflagen (Veranstaltungsbesuch) geknüpft werden.		
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Jedes Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

<b>04-KdA-BA-07</b>	<b>Basismodul „Lateinische Sprache II“</b>	<b>2. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Basismodul „Lateinische Sprache II“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-07		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA 'Kultur der Antike' / 2. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Holmut Krasser		
<b>Voraus. für Teilnahme</b>	Bestehen des Basismoduls „Lateinische Sprache I“		

<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der lateinischen Sprache in den Bereichen Grammatik, Vokabular und Übersetzungskompetenz. Ziel ist das Übersetzen und Verstehen von Texten latinumsrelevanter Autoren wie Cicero, Sallust, Livius und Seneca.	
<b>Modulinhalte</b>	Anhand der Beschäftigung mit Texten latinumsrelevanter Autoren setzen sich die Studierenden mit Themenbereichen wie Rhetorik, Geschichtsschreibung und Philosophie auseinander, wobei das Vertiefen von Sprachkenntnissen einen hohen Stellenwert einnimmt.	
<b>Lehrveranst.form(en)</b>	1 Sprachübung (6 SWS)	
<b>Workload</b> insges. in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP
davon für: — A Lehrveranstaltungenes.	Sprachübung	
— Aa Präsenzstunden	90h	
— Ab Vor-/Nachbereit.LN	260h	
— B Selbstgestaltete — Arbeit im Modul:	Entfällt	
— C Modul(abschluss)prüf.	20h	
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulteilnehmende Prüfung Klausur (60 Minuten) und Klausur (90 Minuten) Note: Die beiden Teilprüfungen (Klausuren) sind kompensierbar. Sie werden miteinander im Verhältnis von 1/3 (erste Klausur (60 min Dauer)) zu 2/3 (zweite Klausur (90 min Dauer)) verrechnet. Wiederholungsprüfung: Klausur (90 min.) über den gesamten Inhalt des Moduls. Die Wiederholungsprüfung kann an Auflagen (Veranstaltungsbesuch) geknüpft werden.	
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Jedes Sommersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

### III. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das archäologische Kernfachmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“ folgende Fassung:

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-09-K</b>	<b>Kernfachmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-09-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

<b>04-KdA-BA-09-K</b>	<b>Kernfachmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Götter-, Heroen- und Totenkult“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-09-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 3./5. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**IV. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das archäologische Kernfachmodul „Stadt und Gesellschaft“ folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-10-K</b>	<b>Kernfachmodul „Stadt und Gesellschaft“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Stadt und Gesellschaft“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-10-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

<b>04-KdA-BA-10-K</b>	<b>Kernfachmodul „Stadt und Gesellschaft“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Stadt und Gesellschaft“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-10-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 4./6. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten		

	<del>(Seminar)</del> (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalt und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>
...	...

**V. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das archäologische Kernfachmodul „Selbstdarstellung“ folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-11-K	Kernfachmodul „Selbstdarstellung“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Selbstdarstellung“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-11-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalt und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

04-KdA-BA-11-K	Kernfachmodul „Selbstdarstellung“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Selbstdarstellung“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-11-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 3./5. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten <del>(Seminar)</del> (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalt und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**VI. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das archäologische Kernfachmodul „Herrschaft und Macht“ folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-12-K	Kernfachmodul „Herrschaft und Macht“	4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Herrschaft und Macht“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-12-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

04-KdA-BA-12-K	Kernfachmodul „Herrschaft und Macht“	4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Herrschaft und Macht“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-12-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 4./6. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und dazu gehörige kanonische Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**VII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das graezistische Kernfachmodul „Formen des Erzählens“ folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-13-K	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-13-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		

...	...
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.
...	...

Änderung:

<b>04-KdA-BA-13-K</b>	<b>Kernfachmodul „Formen des Erzählens“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-13-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 3./5. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**VIII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das graezistische Kernfachmodul „Formen des Dramatischen“ folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-14-K</b>	<b>Kernfachmodul „Formen des Dramatischen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Dramatischen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-14-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

04-KdA-BA-14-K	Kernfachmodul „Formen des Dramatischen“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Dramatischen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-14-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 3./5. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: Form: <u>modulabschlussende Prüfung</u> (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <u>Seminar</u> ) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**IX. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das latinistische Kernfachmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“ folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-15-K	Kernfachmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-15-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
...	...		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Helmut Krasser		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <u>Seminar</u> ) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

04-KdA-BA-15-K	Kernfachmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Konzepte römischer Weltdeutung“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-15-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 3./5. Sem.		
...	...		



Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Helmut Krasser
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>
...	...

**X. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das latinistische Kernfachmodul „Formen es Erzählens“ folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-16-K	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-16-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
...	...		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

04-KdA-BA-16-K	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“	3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Formen des Erzählens“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-16-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester <u>BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 3./5. Sem.</u>		
...	...		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**XI. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das gräzistische/latinistische Kernfachmodul „Antike Poetik und Rhetorik“ folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-17-K	Kernfachmodul „Antike Poetik und Rhetorik“	4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Antike Poetik und Rhetorik“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-17-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
...	...		

Änderung:

04-KdA-BA-17-K	Kernfachmodul „Antike Poetik und Rhetorik“	4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Antike Poetik und Rhetorik“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-17-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 4./6. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: <u>modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**XII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält das gräzistische/latinistische Kernfachmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-18-K	Kernfachmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“	4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-18-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie/Institut für		

	Altertumswissenschaften
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester
...	...
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.
...	...

Änderung:

<b>04-KdA-BA-18-K</b>	<b>Kernfachmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Exemplarische Klassifikationskonzepte“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-18-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie/Institut für Altertumswissenschaften		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester BA 'Geschichts- und Kulturwissenschaften' / HF, NF / 4./6. Sem.		
...	...		
<b>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</b> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>		
...	...		

**XIII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Kernfachmodul „Dimensionen des Historischen“ umformuliert in „Transformationsprozesse“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-19-K</b>	<b>Kernfachmodul „Dimensionen des Historischen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Dimensionen des Historischen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-19-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
Modulverantwortliche/-r:	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		

<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Quellen selbst sowie die Bewertung und Einordnung von historischem Wissen, wie es unter Berücksichtigung verschiedener Methoden von Quellenanalyse und Quellenbedeutung und Besonderheiten der literarischen und monumentalen Quellen sowie der verbindenden Gattungen Epigraphik, Numismatik und Papyrologie erarbeitet wird. Dabei spielen Fragen nach historischem Bewusstsein, nach Intention oder Konnotation der Quellen eine Rolle, aber auch die Schrift und die Schriftlichkeit selbst als Voraussetzung von Textüberlieferung. Ein wesentliches Element ist die Untersuchung der Faktoren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Hinblick auf die menschliche Spurensuche und Welterklärung, auf die Erkenntnis der Wirksamkeit von Geschichte und deren operativem Einsatz im eigenen Handeln, und auf die Absicht von Bewahrung, Belehrung oder Selbstdarstellung über die eigene Zeit hinaus. Parallel dazu werden die Erfassung und Gliederung historischer Ereignisse in antiker und moderner Chronologie und Epochenbildung untersucht sowie Prozesse oder "Sternstunden" als traditionelle Erklärungsmodelle von Epochengrenzen problemorientiert beurteilt.		
<b>Modulinhalte</b>	Neben dem historischen Bewusstwerdungsprozess und der Historiographie selbst kommen die unterschiedlichen historiographischen Ansätze in der Antike und der Moderne zur Sprache sowie, unter dem Gesichtspunkt der Rezeption, die Geschichte der Geschichtsforschung und die Betrachtung gerade antiker Geschichte als Paradigma in der Neuzeit.		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

#### Änderung:

<b>04-KdA-BA-19-K</b>	<b>Kernfachmodul „Dimensionen des Historischen Transformationsprozesse“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Dimensionen des Historischen Transformationsprozesse“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-19-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/ Professur für Alte Geschichte		
<b>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</b>	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Quellen selbst sowie die Bewertung und Einordnung von historischem Wissen, wie es unter Berücksichtigung verschiedener Methoden von Quellenanalyse und Quellenbedeutung und Besonderheiten der literarischen und monumentalen Quellen sowie der verbindenden Gattungen Epigraphik, Numismatik und Papyrologie erarbeitet wird. Dabei spielen Fragen nach historischem Bewusstsein, nach Intention oder Konnotation der Quellen eine Rolle, aber auch die Schrift und die Schriftlichkeit selbst als Voraussetzung von Textüberlieferung. Ein wesentliches Element ist die Untersuchung der Faktoren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Hinblick auf die menschliche Spurensuche und Welterklärung, auf die Erkenntnis der Wirksamkeit von Geschichte und		

	<p>deren operativem Einsatz im eigenen Handeln, und auf die Absicht von Bewahrung, Belehrung oder Selbstdarstellung über die eigene Zeit hinaus. Parallel dazu werden die Erfassung und Gliederung historischer Ereignisse in antiker und moderner Chronologie und Epochenbildung untersucht sowie Prozesse oder "Sternstunden" als traditionelle Erklärungsmodelle von Epochengrenzen problemorientiert beurteilt.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, historischen Wandel in antiken Gesellschaften zu beschreiben und seine politischen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen zu reflektieren. Zugleich üben sie die Interpretation verschiedener antiker Quellengattungen ein.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>		
<b>Modulinhalte</b>	<p>Neben dem historischen Bewusstwerdungsprozess und der Historiographie selbst kommen die unterschiedlichen historiographischen Ansätze in der Antike und der Moderne zur Sprache sowie, unter dem Gesichtspunkt der Rezeption, die Geschichte der Geschichtsforschung und die Betrachtung gerade antiker Geschichte als Paradigma in der Neuzeit.</p> <p>Gegenstand des Moduls ist der historische Wandel innerhalb der griechischen und römischen Geschichte. Behandelt werden u. a. das Verhältnis von politischem und sozialem Wandel, Akkulturationsprozesse etwa in der Begegnung von griechischer und römischer Zivilisation oder die Transformation der antiken Welt in der Spätantike. Dabei wird stets auch untersucht, ob und in welcher Form die Veränderungen von den Zeitgenossen perzipiert wurden. Schließlich wird die Relation von Kontinuität und Wandel erörtert.</p>		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	<p>Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS)</p> <p>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<p>Form: modulabschließende Prüfung</p> <p>Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht:</p> <p>(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar)</p> <p>(b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.</p> <p><u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u></p> <p>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</p>		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**XIV. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Kernfachmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“ umformuliert in „Theorie und Praxis in der Politik“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-20-K</b>	<b>Kernfachmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-20-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
<b>Verwendet in Studiengängen /</b>	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		

Semestern ...	
Modulverantwortliche/-r:	N.N.
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die historischen Prozesse sowie die Wechselwirkung von verschiedenen Faktoren und ihre Auswirkung auf die Geschichte. Unter Berücksichtigung verschiedener kulturhistorischer Betrachtungsmodelle gilt es, Ereignisse und Situationen nicht als zufällige oder isolierte Vorkommnisse zu betrachten, sondern als eingebettet in eine historische Entwicklung oder als das Resultat verschiedener und veränderlicher Bedingungen. Geographie und Natur spielen ebenso eine Rolle wie die von Menschen gesteuerten Faktoren von Kontinuität und Wandel, welche die internen oder zwischenstaatlichen Konstellationen definieren und in Reform, Revolution, Krieg, Frieden oder kultureller Erneuerung münden. Im Einzelfall gilt es beispielsweise, Heerwesen und Kriegsführung, Veränderungen in Bevölkerungsstruktur, Produktion und Handel, das Wechselspiel zwischen Völkern durch Kulturexport, Akkulturation und Wissenstransfer, aber auch singuläre Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten als Triebfedern oder Katalysatoren historischer, politischer und gesellschaftlicher Prozesse zu untersuchen.
<b>Modulinhalte</b>	Neben der diachronischen Beobachtung gesamthistorischer Entwicklungen ist die exemplarische Betrachtung einzelner Völker und Kulturen unter Einbezug kulturstiftender Axiome wie Wissenschaft, Literatur, Kunst, Musik, Philosophie, Religion, Recht und staatlicher Ordnung vorgesehen. Dabei sollen auch andere als griechische und römische Zentralthemen zur Sprache kommen können.
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.
<b>Workload</b> insges in Std.	360h <b>Credit-Points</b> 12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung Seminar Übung
Aa Präsenzstunden	30h 30h 30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h 120h 70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h
C Modul(abschluss)prüf.	20h
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

Änderung:

<b>04-KdA-BA-20-K</b>	<b>Kernfachmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“</b> <del>Theorie und Praxis in der Politik</del>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“ <del>Theorie und Praxis in der Politik</del>		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-20-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte / Professur für Alte Geschichte		
<b>Verwendet in Studiengängen /</b>	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		

Semestern ...			
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
Voraus. für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Im Zentrum des Moduls stehen die historischen Prozesse sowie die Wechselwirkung von verschiedenen Faktoren und ihre Auswirkung auf die Geschichte. Unter Berücksichtigung verschiedener kulturhistorischer Betrachtungsmodelle gilt es, Ereignisse und Situationen nicht als zufällige oder isolierte Vorkommnisse zu betrachten, sondern als eingebettet in eine historische Entwicklung oder als das Resultat verschiedener und veränderlicher Bedingungen. Geographie und Natur spielen ebenso eine Rolle wie die von Menschen gesteuerten Faktoren von Kontinuität und Wandel, welche die internen oder zwischenstaatlichen Konstellationen definieren und in Reform, Revolution, Krieg, Frieden oder kultureller Erneuerung münden. Im Einzelfall gilt es beispielsweise, Heerwesen und Kriegsführung, Veränderungen in Bevölkerungsstruktur, Produktion und Handel, das Wechselspiel zwischen Völkern durch Kulturexport, Akkulturation und Wissenstransfer, aber auch singuläre Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten als Triebfedern oder Katalysatoren historischer, politischer und gesellschaftlicher Prozesse zu untersuchen. Die Studierenden lernen, politisches Denken und Handeln auf der Basis unterschiedlichster antiker Quellengattungen zu erforschen und üben den Umgang mit politischen Kategorien ein. Am Beispiel des Themas werden sie überdies mit fundamentalen Differenzen zwischen griechischer und römischer Welt konfrontiert und lernen, diese auf der Grundlage der historischen Rahmenbedingungen zu interpretieren.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>		
<b>Modulinhalte</b>	<p>Neben der diachronischen Beobachtung gesamthistorischer Entwicklungen ist die exemplarische Betrachtung einzelner Völker und Kulturen unter Einbezug kulturstiftender Axiome wie Wissenschaft, Literatur, Kunst, Musik, Philosophie, Religion, Recht und staatlicher Ordnung vorgesehen. Dabei sollen auch andere als griechische und römische Zentralthemen zur Sprache kommen können. Im Zentrum des Moduls stehen das politische Denken in der Antike, die Interdependenzen zwischen politischer Theorie und Praxis sowie die Strukturen der praktischen Politik selbst. Es wird behandelt, wie, in welchen Kontexten und unter welchen medialen Bedingungen über Politik reflektiert wurde und welche thematischen Aspekte dabei von Interesse waren. Weiterhin wird untersucht, inwieweit politisches Denken auf Fragen der praktischen Politik Bezug genommen und die politische Praxis beeinflusst hat. Im Hinblick auf die Praxis der Politik werden u. a. die Entwicklung politischer Strukturen innerhalb einzelner Gemeinwesen sowie die Mechanismen der ‚zwischenstaatlichen‘ Politik thematisiert.</p>		
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	<p>Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS)</p> <p><del>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</del></p>		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<p>Form: modulabschließende Prüfung</p> <p>Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht:</p> <p>(a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten</p>		

	(Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u>
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig
Aufnahme-Kapazität	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60
Unterrichtssprache	Deutsch

**XV. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Kernfachmodul „Leben und Lebensgrundlagen“ umformuliert in „Dimensionen des Sozialen“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-21-K	Kernfachmodul „Leben und Lebensgrundlagen“		3./5. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Leben und Lebensgrundlagen“			
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-21-K			
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester			
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	N.N.			
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule			
<b>Kompetenzziele</b>	Dieses althistorische Modul bietet durch die Analyse der menschlichen und zwischenmenschlichen Lebensbedingungen im privaten und öffentlichen Bereich die Folie von Gesellschaft und Alltagsleben, vor deren Hintergrund die Eigenheiten der materiellen und sprachlichen Quellen der Nachbarfächer stärker hervortreten.			
<b>Modulinhalte</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren des menschlichen Lebens. Im gesellschaftlichen Bereich geht es unter Anwendung verschiedener sozialgeschichtlicher Betrachtungsmodelle beispielsweise um die Bindungen zwischen Individuum, Familie und Personenverband und damit um soziale Gruppen und Stände. Dabei wird nach den Faktoren von Elitenbildung, nach den Grundlagen von Bürgerrecht und persönlicher Freiheit, nach der Stellung und den Lebensbedingungen etwa von Städtern, Bauern, Sklaven, Frauen, Kindern, Soldaten, Metöken oder Provinzialen gefragt. Weitere Themen können gesellschaftliche Normen der "shame culture", Sexualität, Ernährung und Gesundheit, Geistesleben – Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Philosophie sowie die Religion, ihre Geschichte und ihre Funktion im privaten und öffentlichen Bereich – und wirtschaftshistorische Fragestellungen (Technologie, Geldwirtschaft etc.) betreffen.			
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.			
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h			
C Modul(abschluss)prüf.	20h			
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich			



der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalt und einen Lektürekanon.
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

Änderung:

<b>04-KdA-BA-21-K</b>	<b>Kernfachmodul „Leben und Lebensgrundlagen Dimensionen des Sozialen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Leben und Lebensgrundlagen Dimensionen des Sozialen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-21-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte / Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	<p><del>Dieses</del> althistorische Modul bietet durch die Analyse der menschlichen und zwischenmenschlichen Lebensbedingungen im privaten und öffentlichen Bereich die Folie von Gesellschaft und Alltagsleben, vor deren Hintergrund die Eigenheiten der materiellen und sprachlichen Quellen der Nachbarfächer stärker hervortreten. <u>Die Studierenden lernen, antike Quellen unter sozialhistorischen Fragestellungen auszuwerten und trainieren den Umgang mit sozialen Kategorien. Sie machen die Erfahrung, dass die Sozialordnungen antiker Gesellschaften erheblich divergierten und lernen, diesen Befund in seinem politischen und kulturellen Kontext zu interpretieren.</u></p> <p><u>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u></p>		
<b>Modulinhalte</b>	<p><del>Im Zentrum des Moduls stehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren des menschlichen Lebens. Im gesellschaftlichen Bereich geht es unter Anwendung verschiedener sozialgeschichtlicher Betrachtungsmodelle beispielsweise um die Bindungen zwischen Individuum, Familie und Personenverband und damit um soziale Gruppen und Stände. Dabei wird nach den Faktoren von Elitenbildung, nach den Grundlagen von Bürgerrecht und persönlicher Freiheit, nach der Stellung und den Lebensbedingungen etwa von Städtern, Bauern, Sklaven, Frauen, Kindern, Soldaten, Metöken oder Provinzialen gefragt. Weitere Themen können gesellschaftliche Normen der "shame culture", Sexualität, Ernährung und Gesundheit, Geistesleben – Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Philosophie sowie die Religion, ihre Geschichte und ihre Funktion im privaten und öffentlichen Bereich – und wirtschaftshistorische Fragestellungen (Technologie, Geldwirtschaft etc.) betreffen. Das Modul behandelt die vielfältigen Elemente des sozialen Lebens antiker Gesellschaften. Dabei geht es insbesondere um die Beschäftigung mit sozialer Stratifikation (z. B. die Konstituierung von Adel) sowie den verschiedenen sozialen Konfigurationen (z. B. den Typen der Familie oder auch den Geschlechterrollen). Nicht zuletzt werden soziale Konflikte und der Umgang mit diesen in den Blick genommen.</del></p>		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) <del>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</del>		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h	<b>Credit-Points</b> 12 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung

Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalt und einen Lektürekanon. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfung(en).</u>		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**XVI. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Kernfachmodul „Recht und Staatlichkeit“ umformuliert in „Dimensionen des Normativen“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

04-KdA-BA-22-K	Kernfachmodul „Recht und Staatlichkeit“	4./6. Sem.	12 CP
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Recht und Staatlichkeit“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-22-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Grundlagen rechtlicher und staatlicher Ordnung, ihre Kodifizierung und Entwicklung. Unter Berücksichtigung rechts- und verfassungshistorischer Methoden werden Organisationsformen wie Polis, Flächenstaat, Bund oder Reich untersucht und Themenfelder im Spannungsfeld zwischen Stadt und Umland, Zentrum und Provinz oder im zwischenstaatlichen Bereich bearbeitet.		
<b>Modulinhalte</b>	Die innere Organisation des Staatswesens beruht auf Institutionen, Entscheidungsgremien und Ämtern und auf Gesetzen, die ihre Kompetenzen und Routinen regeln. Die verschiedenen Regierungsformen, ihre Ausprägung und ihre systematische Betrachtung bereits in der antiken Verfassungs- und Staatstheorie, etwa im "Kreislauf der Verfassungen", lassen sich anhand konkreter Modelle wie beispielsweise Sparta, Athen, der Römischen Republik oder dem Prinzipat verifizieren. Gleiches gilt für die Organisation öffentlicher Aufgaben wie Staatshaushalt und Exekutive, aber auch für das private und öffentliche Recht, seine Kodifizierung und die Rechtsprechung durch Amtsträger und Gerichtshöfe.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		

<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (Seminar) (b) 90-minütige Klausur über Modulinhalte und einen Lektürekanon.		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

### Änderung:

<b>04-KdA-BA-22-K</b>	<b>Kernfachmodul „Recht und Staatlichkeit Dimensionen des Normativen“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>12 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Kernfachmodul „Recht und Staatlichkeit Dimensionen des Normativen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-22-K		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte / Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Im Zentrum des Moduls stehen die Grundlagen rechtlicher und staatlicher Ordnung, ihre Kodifizierung und Entwicklung. Unter Berücksichtigung rechts- und verfassungshistorischer Methoden werden Organisationsformen wie Polis, Flächenstaat, Bund oder Reich untersucht und Themenfelder im Spannungsfeld zwischen Stadt und Umland, Zentrum und Provinz oder im zwischenstaatlichen Bereich bearbeitet. Die Studierenden lernen den komplexen Umgang antiker Gesellschaften mit Normen kennen, erfahren markante Differenzen, die in der griechischen und der römischen Welt in dieser Hinsicht bestanden, und forschen nach deren Ursachen. Dabei trainieren sie zugleich die Arbeit mit antiken Quellen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>		
<b>Modulinhalte</b>	<p>Die innere Organisation des Staatswesens beruht auf Institutionen, Entscheidungsgremien und Ämtern und auf Gesetzen, die ihre Kompetenzen und Routinen regeln. Die verschiedenen Regierungsformen, ihre Ausprägung und ihre systematische Betrachtung bereits in der antiken Verfassungs- und Staatstheorie, etwa im "Kreislauf der Verfassungen", lassen sich anhand konkreter Modelle wie beispielsweise Sparta, Athen, der Römischen Republik oder dem Prinzipat verifizieren. Gleiches gilt für die Organisation öffentlicher Aufgaben wie Staatshaushalt und Exekutive, aber auch für das private und öffentliche Recht, seine Kodifizierung und die Rechtsprechung durch Amtsträger und Gerichtshöfe. Gegenstand des Moduls ist die normative Ausgestaltung antiker Gesellschaften. Behandelt werden u. a. soziale Werte und ihr Bezug zur sozialen Wirklichkeit, Rechtsnormen, deren Fixierung und Durchsetzung mit Hilfe politischer Institutionen sowie die Legitimation von Verhaltenserwartungen etwa durch Rekurse auf die Vergangenheit oder durch philosophische Fundierungen.</p>		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Seminar, Übung (je 2 SWS)		

	<del>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</del>		
<b>Workload</b> insges in Std.	360h		<b>Credit-Points</b> 12 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Seminar	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	120h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	20h		
C Modul(abschluss)prüf.	20h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<u>Form: modulabschließende Prüfung</u> Das Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen, die aus zwei gleich gewichteten Teilen besteht: (a) Essay oder wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten ( <del>Seminar</del> ) (b) 90-minütige Klausur über Modul Inhalte und einen Lektürekanon. <u>Note: setzt sich je zu 50% aus beiden Teilen zusammen.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfung(en).</u>		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

**XVII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen“ umformuliert in „Transformationsprozesse“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-19-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-19-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Quellen selbst sowie die Bewertung und Einordnung von historischem Wissen, wie es unter Berücksichtigung verschiedener Methoden von Quellenanalyse und Quellenbedeutung und Besonderheiten der literarischen und monumentalen Quellen sowie der verbindenden Gattungen Epigraphik, Numismatik und Papyrologie erarbeitet wird. Dabei spielen Fragen nach historischem Bewusstsein, nach Intention oder Konnotation der Quellen eine Rolle, aber auch die Schrift und die Schriftlichkeit selbst als Voraussetzung von Textüberlieferung. Ein wesentliches Element ist die Untersuchung der Faktoren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Hinblick auf die menschliche Spurensuche und Welterklärung, auf die Erkenntnis der Wirksamkeit von Geschichte und deren operativem Einsatz im eigenen Handeln, und auf die Absicht von Bewahrung, Belehrung oder Selbstdarstellung über die eigene Zeit hinaus. Parallel dazu werden die Erfassung und Gliederung historischer Ereignisse in antiker und moderner Chronologie und Epochenbildung untersucht sowie Prozesse oder "Sternstunden" als traditionelle Erklärungsmodelle von Epochengrenzen problemorientiert beurteilt.		
<b>Modulinhalte</b>	Neben dem historischen Bewusstwerdungsprozess und der Historiographie selbst kommen die unterschiedlichen historiographischen Ansätze in der Antike und der Moderne zur		

	Sprache sowie, unter dem Gesichtspunkt der Rezeption, die Geschichte der Geschichtsforschung und die Betrachtung gerade antiker Geschichte als Paradigma in der Neuzeit.	
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.	
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.	
C Modul(abschluss)prüf.	10h	
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung	
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

#### Änderung:

<b>04-KdA-BA-19-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen Transformationsprozesse“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen Transformationsprozesse“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-19-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte / Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Im Zentrum des Moduls stehen die Quellen selbst sowie die Bewertung und Einordnung von historischem Wissen, wie es unter Berücksichtigung verschiedener Methoden von Quellenanalyse und Quellenbedeutung und Besonderheiten der literarischen und monumentalen Quellen sowie der verbindenden Gattungen Epigraphik, Numismatik und Papyrologie erarbeitet wird. Dabei spielen Fragen nach historischem Bewusstsein, nach Intention oder Kennnotation der Quellen eine Rolle, aber auch die Schrift und die Schriftlichkeit selbst als Voraussetzung von Textüberlieferung. Ein wesentliches Element ist die Untersuchung der Faktoren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Hinblick auf die menschliche Spurensuche und Welterklärung, auf die Erkenntnis der Wirksamkeit von Geschichte und deren operativem Einsatz im eigenen Handeln, und auf die Absicht von Bewahrung, Belehrung oder Selbstdarstellung über die eigene Zeit hinaus. Parallel dazu werden die Erfassung und Gliederung historischer Ereignisse in antiker und moderner Chronologie und Epochenbildung untersucht sowie Prozesse oder "Stornstunden" als traditionelle Erklärungsmodelle von Epochengrenzen problemorientiert beurteilt. <u>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, historischen Wandel in antiken Gesellschaften zu beschreiben und seine politischen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen zu reflektieren. Zugleich üben sie die Interpretation verschiedener antiker Quellengattungen ein.</u></p> <p><u>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u></p>		

<b>Modulinhalte</b>	Neben dem historischen Bewusstwerdungsprozess und der Historiographie selbst kommen die unterschiedlichen historiographischen Ansätze in der Antike und der Moderne zur Sprache sowie, unter dem Gesichtspunkt der Rezeption, die Geschichte der Geschichtsforschung und die Betrachtung gerade antiker Geschichte als Paradigma in der Neuzeit. Gegenstand des Moduls ist der historische Wandel innerhalb der griechischen und römischen Geschichte. Behandelt werden u. a. das Verhältnis von politischem und sozialem Wandel, Akkulturationsprozesse etwa in der Begegnung von griechischer und römischer Zivilisation oder die Transformation der antiken Welt in der Spätantike. Dabei wird stets auch untersucht, ob und in welcher Form die Veränderungen von den Zeitgenossen perzipiert wurden. Schließlich wird die Relation von Kontinuität und Wandel erörtert.	
<b>Lehrveranst.f. form(en)</b>	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.	
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.	
C Modul(abschluss)prüf.	10h	
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen. Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung	
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

**XVIII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Erweiterungsmodul „Dimensionen des Historischen“ umformuliert in „Theorie und Praxis der Politik“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-20-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Prozesse und Kontexte in der Geschichte“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-20-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die historischen Prozesse sowie die Wechselwirkung von verschiedenen Faktoren und ihre Auswirkung auf die Geschichte. Unter Berücksichtigung verschiedener kulturhistorischer Betrachtungsmodelle gilt es, Ereignisse und Situationen nicht als zufällige oder isolierte Vorkommnisse zu betrachten, sondern als eingebettet in eine historische Entwicklung oder als das Resultat verschiedener und veränderlicher Bedingungen.		

	Geographie und Natur spielen ebenso eine Rolle wie die von Menschen gesteuerten Faktoren von Kontinuität und Wandel, welche die internen oder zwischenstaatlichen Konstellationen definieren und in Reform, Revolution, Krieg, Frieden oder kultureller Erneuerung münden. Im Einzelfall gilt es beispielsweise, Heerwesen und Kriegsführung, Veränderungen in Bevölkerungsstruktur, Produktion und Handel, das Wechselspiel zwischen Völkern durch Kulturexport, Akkulturation und Wissenstransfer, aber auch singuläre Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten als Triebfedern oder Katalysatoren historischer, politischer und gesellschaftlicher Prozesse zu untersuchen.	
<b>Modulinhalte</b>	Neben der diachronischen Beobachtung gesamthistorischer Entwicklungen ist die exemplarische Betrachtung einzelner Völker und Kulturen unter Einbezug kulturstiftender Axiome wie Wissenschaft, Literatur, Kunst, Musik, Philosophie, Religion, Recht und staatlicher Ordnung vorgesehen. Dabei sollen auch andere als griechische und römische Zentralthemen zur Sprache kommen können.	
<b>Lehrveranst.f</b> orm(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.	
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.	
C Modul(abschluss)prüf.	10h	
<b>Prüfungs</b> form(en) und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung	
<b>Angebots</b> rhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

#### Änderung:

<b>04-KdA-BA-20-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „<del>Prozesse und Kontexte in der Geschichte</del><u>Theorie und Praxis der Politik</u>“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „ <del>Prozesse und Kontexte in der Geschichte</del> <u>Theorie und Praxis der Politik</u> “		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-20-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte / Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die historischen Prozesse sowie die Wechselwirkung von verschiedenen Faktoren und ihre Auswirkung auf die Geschichte. Unter Berücksichtigung verschiedener kulturhistorischer Betrachtungsmodelle gilt es, Ereignisse und Situationen nicht als zufällige oder isolierte Vorkommnisse zu betrachten, sondern als eingebettet in eine historische Entwicklung oder als das Resultat verschiedener und veränderlicher Bedingungen. Geographie und Natur spielen ebenso eine Rolle wie die von Menschen gesteuerten Faktoren von Kontinuität und Wandel, welche die internen oder zwischenstaatlichen Konstellationen definieren und in Reform, Revolution, Krieg, Frieden oder kultureller Erneuerung münden. Im Einzelfall gilt es beispielsweise, Heerwesen und Kriegsführung, Veränderungen in Bevölkerungsstruktur, Produktion und Handel, das Wechselspiel zwischen Völkern durch		

	Kulturexport, Akkulturation und Wissenstransfer, aber auch singuläre Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten als Triebfedern oder Katalysatoren historischer, politischer und gesellschaftlicher Prozesse zu untersuchen. Die Studierenden lernen, politisches Denken und Handeln auf der Basis unterschiedlichster antiker Quellengattungen zu erforschen und üben den Umgang mit politischen Kategorien ein. Am Beispiel des Themas werden sie überdies mit fundamentalen Differenzen zwischen griechischer und römischer Welt konfrontiert und lernen, diese auf der Grundlage der historischen Rahmenbedingungen zu interpretieren.	
<b>Modulinhalte</b>	Neben der diachronischen Beobachtung gesamthistorischer Entwicklungen ist die exemplarische Betrachtung einzelner Völker und Kulturen unter Einbezug kulturstiftender Axiome wie Wissenschaft, Literatur, Kunst, Musik, Philosophie, Religion, Recht und staatlicher Ordnung vorgesehen. Dabei sollen auch andere als griechische und römische Zentralthemen zur Sprache kommen können. Im Zentrum des Moduls stehen das politische Denken in der Antike, die Interdependenzen zwischen politischer Theorie und Praxis sowie die Strukturen der praktischen Politik selbst. Es wird behandelt, wie, in welchen Kontexten und unter welchen medialen Bedingungen über Politik reflektiert wurde und welche thematischen Aspekte dabei von Interesse waren. Weiterhin wird untersucht, inwieweit politisches Denken auf Fragen der praktischen Politik Bezug genommen und die politische Praxis beeinflusst hat. Im Hinblick auf die Praxis der Politik werden u. a. die Entwicklung politischer Strukturen innerhalb einzelner Gemeinwesen sowie die Mechanismen der ‚zwischenstaatlichen‘ Politik thematisiert. Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.	
<b>Lehrveranst. form(en)</b>	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.	
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.	
C Modul(abschluss)prüf.	10h	
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen. Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung	
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

**XIX. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Erweiterungsmodul „Leben und Lebensgrundlagen“ umformuliert in „Dimensionen des Sozialen“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-21-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Leben und Lebensgrundlagen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Leben und Lebensgrundlagen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-21-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	N.N.		



<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule	
<b>Kompetenzziele</b>	Dieses althistorische Modul bietet durch die Analyse der menschlichen und zwischenmenschlichen Lebensbedingungen im privaten und öffentlichen Bereich die Folie von Gesellschaft und Alltagsleben, vor deren Hintergrund die Eigenheiten der materiellen und sprachlichen Quellen der Nachbarfächer stärker hervortreten.	
<b>Modulinhalte</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren des menschlichen Lebens. Im gesellschaftlichen Bereich geht es unter Anwendung verschiedener sozialgeschichtlicher Betrachtungsmodelle beispielsweise um die Bindungen zwischen Individuum, Familie und Personenverband und damit um soziale Gruppen und Stände. Dabei wird nach den Faktoren von Elitenbildung, nach den Grundlagen von Bürgerrecht und persönlicher Freiheit, nach der Stellung und den Lebensbedingungen etwa von Städtern, Bauern, Sklaven, Frauen, Kindern, Soldaten, Metöken oder Provinzialen gefragt. Weitere Themen können gesellschaftliche Normen der "shame culture", Sexualität, Ernährung und Gesundheit, Geistesleben – Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Philosophie sowie die Religion, ihre Geschichte und ihre Funktion im privaten und öffentlichen Bereich – und wirtschaftshistorische Fragestellungen (Technologie, Geldwirtschaft etc.) betreffen.	
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.	
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.	
C Modul(abschluss)prüf.	10h	
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung	
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

#### Änderung:

<b>04-KdA-BA-21-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Leben und Lebensgrundlagen Dimensionen des Sozialen“</b>	<b>3./5. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Leben und Lebensgrundlagen Dimensionen des Sozialen“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-21-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte / Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 3./5. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Dieses <del>althistorische</del> Modul bietet durch die Analyse der menschlichen und zwischenmenschlichen Lebensbedingungen im privaten und öffentlichen Bereich die <del>Folie von</del> Gesellschaft und Alltagsleben, vor deren Hintergrund die Eigenheiten der materiellen und sprachlichen Quellen der Nachbarfächer stärker hervortreten. Die Studierenden lernen, antike Quellen unter sozialhistorischen Fragestellungen auszuwerten und trainieren den Umgang mit sozialen Kategorien. Sie machen die Erfahrung, dass die Sozialordnungen antiker Gesellschaften erheblich divergierten und lernen, diesen Befund in seinem politischen und kulturellen Kontext zu interpretieren.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>	
<b>Modulinhalte</b>	<p>Im Zentrum des Moduls stehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren des menschlichen Lebens. Im gesellschaftlichen Bereich geht es unter Anwendung verschiedener sozialgeschichtlicher Betrachtungsmodelle beispielsweise um die Bindungen zwischen Individuum, Familie und Personenverband und damit um soziale Gruppen und Stände. Dabei wird nach den Faktoren von Elitenbildung, nach den Grundlagen von Bürgerrecht und persönlicher Freiheit, nach der Stellung und den Lebensbedingungen etwa von Städtern, Bauern, Sklaven, Frauen, Kindern, Soldaten, Mönchen oder Provinzialen gefragt. Weitere Themen können gesellschaftliche Normen der "shame culture", Sexualität, Ernährung und Gesundheit, Geistesleben – Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Philosophie sowie die Religion, ihre Geschichte und ihre Funktion im privaten und öffentlichen Bereich – und wirtschaftshistorische Fragestellungen (Technologie, Geldwirtschaft etc.) betreffen. Das Modul behandelt die vielfältigen Elemente des sozialen Lebens antiker Gesellschaften. Dabei geht es insbesondere um die Beschäftigung mit sozialer Stratifikation (z. B. die Konstituierung von Adel) sowie den verschiedenen sozialen Konfigurationen (z. B. den Typen der Familie oder auch den Geschlechterrollen). Nicht zuletzt werden soziale Konflikte und der Umgang mit diesen in den Blick genommen.</p>	
<b>Lehrveranst. form(en)</b>	<p>Vorlesung, Übung (je 2 SWS)</p> <p><del>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</del></p>	
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP
davon für: A Lehrveranstaltungenes.	Vorlesung	Übung
Aa Präsenzstunden	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.	
C Modul(abschluss)prüf.	10h	
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<p>Form: modulabschließende Prüfung</p> <p>Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen.</p> <p>Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung.</p> <p>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung</p>	
<b>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</b>	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig	
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; <del>Seminar</del> und Übung: 60	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	

**XX. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird das althistorische Erweiterungsmodul „Recht und Staatlichkeit“ umformuliert in „Dimensionen des Normativen“ und erhält folgende Fassung:**

Bestehend:

<b>04-KdA-BA-22-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Recht und Staatlichkeit“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Recht und Staatlichkeit“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-22-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte/Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	N.N.		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	Im Zentrum des Moduls stehen die Grundlagen rechtlicher und staatlicher Ordnung, ihre Kodifizierung und Entwicklung. Unter Berücksichtigung rechts- und verfassungshistorischer Methoden werden Organisationsformen wie Polis, Flächenstaat, Bund oder Reich untersucht und Themenfelder im Spannungsfeld zwischen Stadt und Umland, Zentrum und Provinz oder im zwischenstaatlichen Bereich bearbeitet.		
<b>Modulinhalte</b>	Die innere Organisation des Staatswesens beruht auf Institutionen, Entscheidungsgremien und Ämtern und auf Gesetzen, die ihre Kompetenzen und Routinen regeln. Die verschiedenen Regierungsformen, ihre Ausprägung und ihre systematische Betrachtung bereits in der antiken Verfassungs- und Staatstheorie, etwa im "Kreislauf der Verfassungen", lassen sich anhand konkreter Modelle wie beispielsweise Sparta, Athen, der Römischen Republik oder dem Prinzipat verifizieren. Gleiches gilt für die Organisation öffentlicher Aufgaben wie Staatshaushalt und Exekutive, aber auch für das private und öffentliche Recht, seine Kodifizierung und die Rechtsprechung durch Amtsträger und Gerichtshöfe.		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	Vorlesung, Übung (je 2 SWS) Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	Form: modulabschließende Prüfung Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung. Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung		
<b>Angebotsrhythmus</b> , Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		
<b>Aufnahme-Kapazität</b>	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		

Änderung:

<b>04-KdA-BA-22-E</b>	<b>Erweiterungsmodul „Recht und StaatlichkeitDimensionen des Normativen“</b>	<b>4./6. Sem.</b>	<b>6 CP</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	Erweiterungsmodul „Recht und Staatlichkeit“		
<b>Modulcode</b>	04-KdA-BA-22-E		
<b>FB / Fach / Institut</b>	FB 04 / Alte Geschichte / Professur für Alte Geschichte		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BA 'Kultur der Antike' / 4./6. Semester		
<b>Modulverantwortliche/-r:</b>	Prof. Dr. Karen Piepenbrink		
<b>Voraus.</b> für Teilnahme	Bestehen der Basismodule		
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Im Zentrum des Moduls stehen die Grundlagen rechtlicher und staatlicher Ordnung, ihre Kodifizierung und Entwicklung. Unter Berücksichtigung rechts- und verfassungshistorischer Methoden werden Organisationsformen wie Polis, Flächenstaat, Bund oder Reich untersucht und Themenfelder im Spannungsfeld zwischen Stadt und Umland, Zentrum und Provinz oder im zwischenstaatlichen Bereich bearbeitet. Die Studierenden lernen den komplexen Umgang antiker Gesellschaften mit Normen kennen, erfahren markante Differenzen, die in der griechischen und der römischen Welt in dieser Hinsicht bestanden, und forschen nach deren Ursachen. Dabei trainieren sie zugleich die Arbeit mit antiken Quellen. Die Studierenden erarbeiten den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>		
<b>Modulinhalte</b>	<p>Die innere Organisation des Staatswesens beruht auf Institutionen, Entscheidungsgremien und Ämtern und auf Gesetzen, die ihre Kompetenzen und Routinen regeln. Die verschiedenen Regierungsformen, ihre Ausprägung und ihre systematische Betrachtung bereits in der antiken Verfassungs- und Staatstheorie, etwa im "Kreislauf der Verfassungen", lassen sich anhand konkreter Modelle wie beispielsweise Sparta, Athen, der Römischen Republik oder dem Prinzipat verifizieren. Gleiches gilt für die Organisation öffentlicher Aufgaben wie Staatshaushalt und Exekutive, aber auch für das private und öffentliche Recht, seine Kodifizierung und die Rechtsprechung durch Amtsträger und Gerichtshöfe. Gegenstand des Moduls ist die normative Ausgestaltung antiker Gesellschaften. Behandelt werden u. a. soziale Werte und ihr Bezug zur sozialen Wirklichkeit, Rechtsnormen, deren Fixierung und Durchsetzung mit Hilfe politischer Institutionen sowie die Legitimation von Verhaltenserwartungen etwa durch Rekurse auf die Vergangenheit oder durch philosophische Fundierungen.</p>		
<b>Lehrveranst.</b> form(en)	<p>Vorlesung, Übung (je 2 SWS)</p> <p>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch eigenständige Lektüre eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</p>		
<b>Workload</b> insges in Std.	180h	<b>Credit-Points</b> 6 CP	
davon für: A Lehrveranstaltungen.	Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit.LN	40h	70h	
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt.		
C Modul(abschluss)prüf.	10h		
<b>Prüfungsform(en)</b> und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<p>Form: modulabschließende Prüfung</p> <p>Das Modul wird durch eine 30-minütige mündliche Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur abgeschlossen.</p> <p>Die Note besteht zu 100% aus der Note der mündlichen Prüfung.</p> <p>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der mündlichen Prüfung</p>		
<b>Angebotsrhythmus,</b> Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig		

Aufnahme-Kapazität	Vorlesung: unbegrenzt; Seminar und Übung: 60
Unterrichtssprache	Deutsch

**XXI. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält der Text vor den Gräzistischen Sprachmodulen folgende Ergänzung:**

<b>Bestehend:</b>	<b>Änderung:</b>
<p><b>Gräzistische Sprachmodule I und II</b></p> <p>Ein adäquates Studium antiker Texte in allen ihren medialen Formen setzt eine reflektierte Sprachkompetenz voraus, die es ermöglicht, ästhetische, rhetorische und kommunikative Intentionen und Dimensionen eines Textes zu erfassen und für eine Interpretation im Rahmen übergeordneter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen fruchtbar zu machen. Durch die eingehende Begegnung mit der fremden Sprache wird auch die kommunikative, rhetorische und heuristische Kompetenz in der eigenen Muttersprache geschult.</p> <p>Die Sprachmodule I und II fördern eine solche sprachliche und hermeneutische Textkompetenz, indem sie – hier tritt der Vorteil einer ‘alten’ Sprache zutage – die griechische Sprache als abgeschlossenes, jedoch in sich flexibles und entwicklungsfähiges System vorstellen und quasi einen Blick von außen in das ‘Funktionieren’ von Sprache ermöglichen.</p> <p>Die beiden Sprachmodule umfassen jeweils einen Grammatik- und einen Lektürekurs. Ziel dieser Unterteilung ist es, dem Studierenden sprachliche Kompetenz zu vermitteln und zugleich Methodenpluralität zu sichern. Er soll nicht nur den theoretisch-reflektierenden, sondern auch den praktisch-kreativen Umgang mit der Fremdsprache erlernen.</p>	<p><b>Gräzistische Sprachmodule I und II</b></p> <p>Ein adäquates Studium antiker Texte in allen ihren medialen Formen setzt eine reflektierte Sprachkompetenz voraus, die es ermöglicht, ästhetische, rhetorische und kommunikative Intentionen und Dimensionen eines Textes zu erfassen und für eine Interpretation im Rahmen übergeordneter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen fruchtbar zu machen. Durch die eingehende Begegnung mit der fremden Sprache wird auch die kommunikative, rhetorische und heuristische Kompetenz in der eigenen Muttersprache geschult.</p> <p>Die Sprachmodule I und II fördern eine solche sprachliche und hermeneutische Textkompetenz, indem sie – hier tritt der Vorteil einer ‘alten’ Sprache zutage – die griechische Sprache als abgeschlossenes, jedoch in sich flexibles und entwicklungsfähiges System vorstellen und quasi einen Blick von außen in das ‘Funktionieren’ von Sprache ermöglichen.</p> <p>Die beiden Sprachmodule umfassen jeweils einen Grammatik- und einen Lektürekurs. Ziel dieser Unterteilung ist es, dem Studierenden sprachliche Kompetenz zu vermitteln und zugleich Methodenpluralität zu sichern. Er soll nicht nur den theoretisch-reflektierenden, sondern auch den praktisch-kreativen Umgang mit der Fremdsprache erlernen. <u>Für Studierende mit Kernfach Griechisch ist der Besuch beider gräzistischer Sprachmodule verbindlich.</u></p>

**XXII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhält der Text vor den Latinistischen Sprachmodulen folgende Ergänzung:**

<b>Bestehend:</b>	<b>Änderung:</b>
<p><b>Latinistische Sprachmodule</b></p> <p>Ein adäquates Studium antiker Texte in allen ihren medialen Formen setzt eine reflektierte Sprachkompetenz voraus, die es ermöglicht, ästhetische, rhetorische und kommunikative Intentionen und Dimensionen eines Textes zu erfassen und für eine Interpretation im Rahmen übergeordneter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen fruchtbar zu machen. Durch die eingehende Begegnung mit der fremden Sprache wird auch die kommunikative, rhetorische und heuristische Kompetenz in der eigenen Muttersprache geschult.</p> <p>Die Sprachmodule I und II fördern eine solche sprachliche und hermeneutische Textkompetenz, indem sie – hier tritt der Vorteil einer ‘alten’ Sprache zutage – die lateinische Sprache als abgeschlossenes, jedoch in sich flexibles und entwicklungsfähiges System vorstellen und quasi einen Blick von außen in das ‘Funktionieren’ von Sprache ermöglichen.</p> <p>Die beiden Sprachmodule umfassen jeweils einen Grammatik- und einen Lektürekurs. Ziel dieser Unterteilung ist es, dem Studierenden sprachliche Kompetenz zu vermitteln und zugleich Methodenpluralität zu sichern. Er soll nicht nur den theoretisch-reflektierenden, sondern auch den praktisch-kreativen Umgang mit der Fremdsprache erlernen.</p>	<p><b>Latinistische Sprachmodule</b></p> <p>Ein adäquates Studium antiker Texte in allen ihren medialen Formen setzt eine reflektierte Sprachkompetenz voraus, die es ermöglicht, ästhetische, rhetorische und kommunikative Intentionen und Dimensionen eines Textes zu erfassen und für eine Interpretation im Rahmen übergeordneter literatur- und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen fruchtbar zu machen. Durch die eingehende Begegnung mit der fremden Sprache wird auch die kommunikative, rhetorische und heuristische Kompetenz in der eigenen Muttersprache geschult.</p> <p>Die Sprachmodule I und II fördern eine solche sprachliche und hermeneutische Textkompetenz, indem sie – hier tritt der Vorteil einer ‘alten’ Sprache zutage – die lateinische Sprache als abgeschlossenes, jedoch in sich flexibles und entwicklungsfähiges System vorstellen und quasi einen Blick von außen in das ‘Funktionieren’ von Sprache ermöglichen.</p> <p>Die beiden Sprachmodule umfassen jeweils einen Grammatik- und einen Lektürekurs. Ziel dieser Unterteilung ist es, dem Studierenden sprachliche Kompetenz zu vermitteln und zugleich Methodenpluralität zu sichern. Er soll nicht nur den theoretisch-reflektierenden, sondern auch den praktisch-kreativen Umgang mit der Fremdsprache erlernen. <u>Für Studierende mit Kernfach Latein ist der Besuch beider latinistischer Sprachmodule verbindlich.</u></p>

**XXIII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) wird bei den Modulverantwortlichen für die Alte Geschichte Frau Prof. Dr. Karen Piepenbrink anstelle von N.N. eingesetzt.**